



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XCII. Friedrich von Alvensleben weist als Hauptmann der Altmark das Stift St. Johannis auf dem Schlosse zu Tangermünde in gewisse Hebungen ein, am 5. Februar 1403.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

here to helmeſtede, hannen, ſyner eliken huffrowen, oren eruen vnde deme edder den, de duſſen breff heſt edder hebbe an ore wedderſprake, vnſen tegheden to emerfleue, dat beleghen is by arefleue, myd aller nut vnde tobehornghe, an velde vnde in dorpe, altze we den ghehat hebben vnde vns van vnſen oldern gheeruet is, vor feſtich lodighe mark brunfwikeſcher wichte vnde witte, de vns vul vnde wol betalet ſynt myd redem ghelde, vnde we willen one des eyn recht were wefen vor allerleyge anſprake, gheytlik edder wertlik, wur vnde wanne on des nod is vnde ſe dat van vns eſſchen, vnde we ſetten ſe des in de were des vorſcreuen tegheden van ſtunt an myd duſſem fuluen breue. Ok wille we vnde vnſe eruen den vorſcreuen tegheden, den, de den tegheden vort, vnde den tegheder verdedinghen, ghelyk vnſem eghene guder, vnde willen den vorbenompten tegheden den vurghenanten Corde, hannen, ſyner huffrowen, oren eruen vnde deme edder den, de duſſen breff heſt edder hebben ane ore wedderſprake, beholden by der vryheyt vnde rechte, alze den vnſe eldern vnde we gehat hebben. Ok enſchulle we, vnſe eruen edder de vnſe Nemande des Staden, dat ſe den tegheden vrecten edder voren edder jennighen ſchaden dar ane don, wedder Cordes wille edder der, dede myd ome benomet ſtan. Vortmer weret, dat we, vnſe eruen edder Jemand van vnſer edder vnſer eruen wegghen des gudes vnde ackers, dar de teghede ouer gheyt, vruchtete edder ackerde, dar van ſchal de tegheder den tegheden nemen lyk alze van anderm, ſunder hinder. Ok wille we vnde vnſe eruen Corde, erghelcreuen, vnde den, de myd ome benomed ſtan, viſſche ſenden to helmeſtede to twen tyden des Jares, jo to der tyd alzo vele, dede wert ſyn eynes haluen lodighen verdinghes, wanne he edder ſe dar na ſant edder ſenden. Ok hebbe we beholden, dat we eſte vnſe eruen duſſen erghenanten tegheden moghen wedderkopen na duſſen negheſten veer Jaren na vtghyft duſſes breues, vnde wanne we edder vnſe eruen dat don willen, dat ſchulle we vnde willen den velebenomeden Corde, hannen, ſyner huffrowen, oren eruen vnde deme edder den, de duſſen breff heſt edder hebbe an ore wedderſprake, vorſeghen in den hilghen daghen to wynachten vnde gheuen one denne in den hilghen daghen to paſſchen dar na negheſt to komende feſtich lodighe mark brunfwikeſcher wichte vnde witte in der Stad to helmeſtede vor de weſſele, ſunder iennigherleyge Inval edder hulperede. Dat we alle duſſe vorſcreuen ſtucke vnde artikele ſtede vnde vaſt holden willen in ſament vnde eyn iſlik beſondern, ſunder ienigherleyge Inval edder hulperede vnde an allerleyge argheylſt, dat loue we boſſe vnde hinrik, vorghenant, myt vnſen eruen in rechten truwen, ſtede vnde vaſt to holdene vnde betughen dat myd vnſen Ingheſghelen, de we wiliken vnde myd gudem willen hebben ghehenghen laten vor vns vnde vnſe eruen an duſſen breff. Na goddes bord verteynhundert Jar, in deme andern Jare darna, in vnſer leuen vruwen daghe to lechtmillen.

Gerſen's Dipl. II, 456—458.

XCII. Friedrich von Alvensleben weiſt als Hauptmann der Altmark das Stift St. Johannis auf dem Schloſſe zu Tangermünde in gewiſſe Gebungen ein, am 5. Februar 1403.

Ik Vrederik van Aluenfleue, Houetman in der Olden Marke tu Brandenburg, Bekenne — — Dat ik van ghebodes — — wegghen mins gnedigen Heren Ern Joſtes, Marggre-
Hauptſt. I. Bd. XVII. 13

uen tu Brandenburg, — — prouest vnd Capittel der kerken sanct Johans vp deme huse tu Tanghermunde ghewyfet hebbe — — In vyr Stukke geldes, dy dar lyghen vp dy wobberentfchen huen — —, nach Cristi Bort dusent Jar, vir hundert Jar, dar na in den drudden Jare, des Mandages na vnser liuen vrowen dage purificacionis.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im geh. Archive zu Berlin befindlichen Originale.

XCIII. Heinrich von Alvensleben zu Erxleben verkauft eine Hebung aus Oster-Ingersleben wiederkäuflich dem Kloster Marienborn, am 26. Dezember 1403.

Ich Hinrick von Aluenfleue, wonhaftig to Arkfleue, bekenne openbar — — dat ick hebbe verkost eyne halue Brandenborgeche marck Helmsiedischer geringhe dem Clostere vnd den Closterjuncfrowen to Marienborne vor ses marck — — in vnseme dorpe to Ofter Ingerfleue vt vnseme schote — — geuen nah Godes borte verteynhundert jar, dar nah in deme dridden jare, in sinte Steffens daghe des heyligen mertelers.

Gerken's Dipl. II, 459.

XCIV. Die von Alvensleben zu Calbörde verbinden sich auf 10 Jahr mit dem Bischof von Halberstadt, namentlich zum Schutz ihrer Rechte gegen die Mark Brandenburg, am 21. Dezember 1404.

We Geuerth, Frederick vnd Ludolf von Aluenfleue, wonhaftich tho kaluorde, — — Bekennen — — dath we vns hebben gefath vnd fetten tho denste vnd tho hulpe dem Erwerdigen — — Heren Rodolfe, Bischoppe tho Halberstadt — — teyn gantze Jar — — Also dath we sine vyande nicht werden schullen noch enwillen, Noch syne viande, Echter vnd Rouer wiliken noch hulzen, noch hegen in der Stadt vnd Slothe tho kaluorde, noch in dem gerichte darfulues, noch nergen — —, Shunder we schullen vnd willen ohm vnd sinem godez hulze behulpen sin vnd tho denste wesen mit dem Slothe vnd mit der Stadt kaluorde, dath we inne hebben, tho alle sinen noden tygen allermalke, vthgenomen de Herschopp von Brunzwick vnd Lunenborch, vnser Heren von Magdeburch, de von Honlege vnd alle von Aluenfleue — —. Hir vp schal vnse Here von Halberstadt vnd wil vns trueliken vordedingen, beschutten vnde beschermen tygen allermalken, vnd nemeliken vns behulpen sin tho vnsem rechten tygen de Marke tho Brandenborch — — MCDIV, an Sunte thomas dage.

Aus Wohlbrück's Sammlung nach dem Kyrsbergerschen Copialbuche.